

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ercheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementspreis  
inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangierlohn 1 Mt.  
durch die Post 1 Mt.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Segemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate:  
Die einpaltige Corundzeile 10 Pf.  
amtliche Inserate 25 Pf. die Corund-Zelle,  
Weklagen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanfragen und Anzeigenträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 134.

Mittwoch, den 11. November 1896.

9. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Ein Geldstück wurde am 5. November gefunden und ist abzuholen bei dem  
Rath der Stadt Aue.  
Dr. Kreisgymnast. Rath.

## Die „Auerthal-Zeitung“

empfiehlt sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthern und Vereinen zum erfolg-  
reichen Annonciren. Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei größeren Auf-  
trägen billige Pauschalpreise.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion  
reis willkommen.

Zu der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen  
Versammlung behufs Gründung eines Vereins „Sächs.  
Grenadiere“ im Hause Müller hatten sich eine große An-  
zahl Kameraden eingefunden und traten sofort 25 dem  
Verein als Mitglieder bei, darunter auch ein Veteran  
von 1866 u. 70. Hr. Klempnermeister Böthel aus Berns-  
bach. Unter Austausch vieler schöner Erinnerungen an  
die ersten u. heiteren Stunden ihrer Militärlaufbahn trenn-  
ten sich die Kameraden mit dem Wunsche auf ein früh-  
liches Wiedersehen. Ein „Glück auf“ dem jungen Verein,  
möge es als eine Stätte königstreuer Gesinnung immer-  
fort blühen und gedeihen.

Auf das von der Kreisbauhauptschaft Zwickau ein-  
geforderte Gutachten des Bezirksausschusses der Königl.  
Amtshauptmannschaft Schwarzenberg beschloß dieser in  
seiner am letzten Sonnabend stattgehabten Sitzung mit  
2/3 Majorität, „daß die von der Gemeinde Zelle  
und Stadt Aue angestrebte Vereinigung ohne Vorbehalt  
genehmigt werden könne.“ Dadurch ist die längst er-  
strebte Vereinigung wieder um ein gut Theil näher ge-  
rückt.

Auf dem, den Consumverein Aue i. Erzgeb. eingetra-  
gene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, zu Aue  
betreffenden Fol. 1 des hiesigen Genossenschaftsregisters  
ist das Ausscheiden des Kaufmanns Emanuel Preisuhn  
in Aue aus dem Vorstande verlautbart worden.

Böhla, 7. November. Der im 57. Lebensjahr stehende  
Privatier Aug. Fischer hier verstarb vorgestern Abend  
beim Schlafengehen eine Treppe hinauf und fiel die Treppe  
herunter, was den allzuabigen Tod zur Folge hatte.

Nieder-Schlema. Die Arbeiten zur Bergförderung bez.  
zum Umbau der hiesigen Bahnhofsanlagen nehmen ihren An-  
fang. Zunächst soll das Muldenbett unterhalb des Bahnhofs  
verlegt werden.

Der Fabrikdirektor M. Hellinger in Unterfachsenfeld hat  
der Gemeinde Neuwelt mit Unterfachsenfeld 3 Gloden im  
Werte von 4000 Mark Geschenk dargebracht. Bereits früher  
hat der Genannte um die Gemeinde vielfache Verdienste er-  
worben.

Am Freitag voriger Woche ist die Papierfabrik der Firma  
August Wenzel im Reichardtshof von einem großen Schanden-  
feuer betroffen worden. Mittags gegen 1 Uhr ist in den  
Dachräumen des alten Fabrikgebäudes, wo die Papierreste la-  
gerten, Feuer ausgebrochen, welches so schnell um sich griff,  
daß trotz der Anwesenheit des Fabrikpersonals von gegen  
100 Personen die Unterdrückung des Brandes im Entschien  
nicht möglich war. Zwei große Fabrikgebäude, worin 4  
Dampfmaschinen, 2 Papiermaschinen, 6 Holländer, 3 große  
Pappmaschinen und 4 Hilfsmaschinen untergebracht waren, sowie  
ca. 600 Ctr. Papier fielen dem gefährlichen Elemente zum  
Opfer.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Annaberg, 10. Oktober. Unser Nachbarort Lamsberg  
ist heute vormittag von einem größeren Brandunglück heimgesucht  
worden. Die alte Evans'sche Baumwollspinnerei, die  
durch ihren hohen, weithin im Thale sichtbaren Bau als  
Wahrzeichen der Gegend galt, ist den Flammen zum Opfer  
gefallen und bis auf die gewaltigen, aus Bruchstein herge-  
stellten Umfassungsmauern ausgebrannt. Die Spinnerei, welche  
von den Schotten Evan Evans gegründet war, hatte ein  
historisches Interesse, indem sie die erste Spinnerei auf säch-  
sischen Boden war. Nur rauchende Trümmer sind heute der  
Ueberrest des stolzen Bestehens, an das sich die Entwickelung  
einer der größten Industrien unseres Sachsenlandes knüpft.

Auerbach, 4. November. Eine seltsame Ueberraschung  
hatten am Reformationsfestabend die Passagiere des um 8  
Uhr von Auerbach nach Gerlasgrün verkehrenden Personen-  
zuges. Während der Fahrt zwischen Auerbach und Eich klebte  
auf den Trittbrettern des Zuges ein Mann umher, der  
ein Bergnügen darin fand, zu den Coupésitzern hineinzuschauen  
und bald darauf immer wieder zu verschwinden, um an  
anderer Stelle wieder aufzutreten. Hier und da fuhr  
man bei dieser Erscheinung erschreckt zusammen. Auf Station  
Eich sprang der Betreffende ab und entfernte sich eiligst nach  
dem Walde zu. Wie festgestellt ist, war der Mann, da er  
betrunken gewesen ist, auf dem hiesigen Bahnhofe in ein  
Wagenabteil für sich gewiesen worden, war aber unterwegs  
auf den Gedanken gekommen, den oben erwähnten gefährlichen  
„Akt“ auszuführen. Er verließ sein Coupé und brachte die  
ganze Fahrt auf den Laufbrettern der Wagen zu. Auch seine  
Coupéplätze ließ er offen stehen.

Frankenberg. Die Persönlichkeit des im benachbarten  
Oberlichtenau auf der Bahnstraße Chemnitz-Kiesa verun-  
glückten Mannes ist nunmehr festgestellt worden: es ist der  
Fabrikarbeiter Bruno Bräcker aus Furth bei Chemnitz; er  
stand im 28. Lebensjahre, war verheiratet und Vater von 2  
Kindern. Bräcker hatte seine Mutter in Lindenau besucht  
und bei der am Spätabend angetretenen Heimkehr als kürz-  
esten Weg die Bahnstraße Oberlichtenau-Chemnitz gewählt,  
wobei ihm der von Kiesa nach Chemnitz gehende Schnellzug,  
der kurz vor 10 Uhr Oberlichtenau passirt, in den Rücken  
gekommen ist und ihn überfahren hat.

Leipzig. Von der Polizei wurden vier Schulknaben im  
Alter von 11 bis 14 Jahren, die sich in verdächtiger Weise  
in der Grimmaischen Straße herumgetrieben hatten, verhaf-  
tet. Wie sich herausstellte, sind die netten Frischlinge ihren  
Eltern in Dessau entlaufen und haben dortselbst und auch  
hier eine ganze Anzahl Taschendiebstähle verübt. Es wurden  
bei ihnen Taschenpistolen, Taschenmesser und noch andere  
Waaren, die sie zusammengehohlet hatten, vorgefunden. Drei der  
Knaben, die das zwölfte Lebensjahr überschritten haben,  
wurden an die hiesige Staatsanwaltschaft abgeleitet. Der vierte,  
erst 11 Jahre alte Knabe wurde seinen Eltern zugeführt.

Kadeberg. Zu Gasthause zu Kadeberg saßen mehrere  
junge Leute, unter denen sich auch der 20jährige Tischlerge-  
hülfe G. befand, in etwas übermäßiger Weise. G. mußte sich  
insolgedessen wiederholt übergeben, wobei ihm genossene Spei-  
se in die Brustdrüse gerieth und sich daselbst so fest setzte,  
daß der junge Mann durch Erstickn seinen Tod fand. Die  
vorgenommene Section stellte die Todesursache fest und wider-  
legte das Gerücht von einer vorgekommenen Alkoholvergiftung,  
weshalb der auch inzwischen verhaftete Wirth des Gasthofes  
wieder aus der Haft entlassen wurde.

Pirna. Ein unbekannter Mann stürzte sich von der  
Elbbrücke aus in die Fluten und verschwand in denselben,  
ohne daß es gelang, ihn zu retten. Seinen Hut (brauner  
niedriger Filzhut gez. W. N.) und Schirm (schwarzseiden)  
hatte er vor seinem Todessturz von sich geworfen.

— Erhängt aufgefunden wurde in seiner Wohnung in  
Neudorf der dortige Gemeindegärtner. Eine Frau, welche  
dort etwas zu besorgen hatte, fand den Mann hängend vor  
und obwohl man denselben sofort abschnitt, blieben angelegte  
Wiederbelebungsversuche doch erfolglos. Er hinterläßt eine  
Frau und mehrere Kinder.

Annaberg, 30. Oktober. Unsere Stadt besitzt einen ein-  
zigen Weinstock der an der Südseite des Hauses an der oberen  
Kadergasse, daß jetzt dem Tischlermeister Schreiber gehört,  
vor 50 Jahren von dem damaligen Besitzer, dem Musikus  
Martin angepflanzt wurde. In guten warmen Jahren, wenn  
die mittlere Sommertemperatur 8 bis 15° C. beträgt, sind  
die blauen Aelter Trauben mit ihrem reichen Ansaß auch im  
Freien zur Reife gekommen, aber in diesen, wie in früheren  
kalten, regnerischen Sommer- und Herbstmonaten werden die  
fruchttragenden Aeltern in das Zimmer gezogen und darin zur  
Reife gebracht. Wir haben uns von der Säugigkeit der Trauben  
überzeugt. Im Winter wird der Weinstock durch gehörige  
Umhüllung vor dem Erfrieren geschützt und die meisten  
seiner Zweige werden im Zimmer gehalten. Wenn man nun  
bedenkt, daß unser Annaberg 600 m über dem Spiegel der  
Eissee liegt und der Weinbau z. B. in Ungarn nicht über  
280 m, am Nordabhang der Alpen und in Mitteldeutschland  
bis 500 m sich erhebt, so ist das Vorkommen dieses gesunden,  
fruchttragenden Weinstocks in unserer Stadt als eine Seltens-  
heit zu bezeichnen. Dazu kommt noch, daß weder die Brei-  
tenlage Annabergs, noch die Bodenart dem Weinbau günstig  
sind.

Lobenstein. Eine scheußliche That wird aus Heiners-  
dorf gemeldet. Ein Handwerksbursche kam am Mittwoch in  
die Stube des Bahnarbeiters Müller, traf die Kinder ohne  
Aufsicht, und erdroffelte das jüngste Kind im Alter von 8  
Wochen. Noch rechtzeitig wurde der Fliehende eingeholt und  
von einigen Bauern scharfherzig zugerichtet. Gegen 2 Uhr wur-  
de er von Herrn Gendarm Grüntler aus Burgbach ins hie-  
sige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Apolda. Der Schneidermeister Liebetreu, welcher in  
diesen Tagen nach der Klinik in Jena überführt wurde, ist  
ungefähr die 20. Person, die in diesen Jahren aus unserer Stadt  
als irrfinnig auf Kosten der Stadtgemeinde der genannten  
Anstalt übergeben wurde.

Königsstein. Auf unserer Zeitung, welche bekanntlich  
zum 1. April nächsten Jahres ein Bataillon Infanterie er-  
hält, sind bereits die hiesigen Arbeiten zur Unterbringung  
des Militärs im Gange. Als Exerzierplatz für die neue  
Garnison ist dem Vernehmen nach ein 75 Ader großes Ter-  
rain in der Flur des unweit gelegenen Dorfes Struppen,  
in Aussicht genommen worden. Mit den betreffenden Grund-  
besitzern von Struppen, deren Besitzungen hierbei in Fra-  
ge kommen, sind schon seit einiger Zeit die bezüglichlichen Ver-  
handlungen im Gange, die nunmehr auch zum Abschluß ge-  
kommen sein dürften.

Bauern. Wie ein Bauer verbreitete sich die Nach-  
richt, der Bauer Hode habe seine Ehefrau ermordet. Leider  
bestätigte sich dieses Gerücht im vollsten Maße. Die Verhaf-  
tung des Mörders ist noch an demselben Abend gelungen.  
Ueber den Sachverhalt erfährt man folgendes: der Mörder  
Maurer Friedrich Gustav Hode, ein arbeitstüchtiger Mann, wel-  
cher wiederholt in der hiesigen Korrekptionsanstalt Aufnahme  
gefunden und sich gegenwärtig seit längerer Zeit arbeitslos he-  
heimtrieb, kam Abends gegen 8 Uhr in seine an hiesiger  
äußeren Lauenstraße 28 gelegene Wohnung und verlangte von  
seiner dort anwesenden Ehefrau Geld zum Brauwwein, das  
ihm jedoch verweigert wurde. Hode ergriff die in der  
Stube anwesenden Kinder, iperte sie außerhalb der Woh-  
nung ab, ergriff das Beil und spaltete seiner Ehefrau den  
Kopf. Die Frau ist vernehmlich sofort tot gewesen. Hier-  
nach hat Hode sich in den Besitz des noch vorhandenen Gel-  
des gesetzt und ist verschwunden. Die Kinder waren nach  
der Polizei geflüchtet, welche sich sofort an Ort und Stelle  
begab, um das Weitere zu veranlassen. Hode hatte sich in  
zwischen entfernt, war in die außerhalb der Stadt gelegene  
Restauration zur „Gülden Aue“ gegangen und hatte sich  
dort Branntwein gekauft, dabei auch unverhohlen erzählt,  
daß er seinen Frau erschlagen habe. Anfanglich glaubte  
man ihm nicht, bis endlich die Nachricht von dem Morde auch  
in dieses Lokal drang. Nunmehr wurde Hode festgenommen  
und der Polizei überliefert.

**Meteorologisches.**

Barometerstand am	November-	Wetterhäuschen auf der Königs- Alberts-Brücke.	
Früh 7 Uhr.	11	10	
Sehr trocken 750	750	Temperatur u. Gel.	
Befönd. Schön	740	am 8. Novbr. — 5,°	
Schön Wetter	730	„ 9. „ — 4,°	
Veränderlich	720	„ 10. „ + 0,°	
Regen (Wind)	710	„ 11. „ + 0,°	
Stark Regen	710	„ 12. „ + 0,°	
Sturm	710	„ 13. „ + 0,°	

**Henneberg Seide-**  
nur Acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und  
farbig, von 80 Pf. p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert,  
Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. aus 2000 versch. Farben, Dess-  
ins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durch-  
schnittl. Lager; ca. 2 Millionen Meter.

1 Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofr.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachts-Geschenke.		
7 Meter	Roppen-Golde	zum Kleid für W. 1.50 Pfg.
7	Wäsche	„ „ 1.50
7	„	„ „ 2.80
7	„	„ „ 3.30
6	„	„ „ 3.90

**Gelegenheitskäufe in Wolle- und Wäsche-Geschäften**  
zu reduzierten Preisen.  
versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco  
ins Haus. — Muster auf Verlangen umgehend.  
OETTINGER & Co. Frankfurt am Main.  
Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:  
Buzin z. ganz. Anzahl W. 4.05 Pfg. - Cheviots z. g. Anzahl W. 5.85 Pf.

Schwarze und farbige reinseidne  
**Damen-Kleider-Stoffe**  
Spezialität: „Drautkleider“  
Bruno Schellenberger, Chemnitz.  
Jedes Maß zu Fabrikpreisen.  
Muster porto- und spesenfrei.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thomson's Seifen-  
pulver seiner vorzüglichen Eigenschaften  
wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche dienend weiß, ohne die-  
selbe anzugreifen, und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. Zu  
haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Geschäften. (1